
Vertiefungstermin zum Fernbahntunnel Frankfurt

3. Sitzung

Frankfurt am Main

14.11.2024

Ort: SAALBAU Gallus, Fritz Bauer-Saal, Frankenallee 111, 60326 Frankfurt am Main
Dauer: 15:00 Uhr – 18:00 Uhr
Moderation: Martin Wachter, ifok
Protokoll: Tobias Gruhn, ifok

Tagesordnung

TOP 0 Begrüßung und Tagesordnung

TOP 1 Info-Rundgang

TOP 2 Blitzlichtrunde

TOP 3 Abschluss im Plenum

TOP 4 Offener Infomarkt

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 Plakate

TOP 0 Begrüßung und Tagesordnung

Begrüßung Moderation

Der Moderator Martin Wachter, ifok GmbH, begrüßt die Teilnehmenden zum dritten Vertiefungstermin des Fernbahntunnel Frankfurt. Er erläutert, dass im Termin der direkte Austausch zwischen den Teilnehmenden mit den Planenden der DB InfraGO gefördert werden soll und daher ein anderes, stärker interaktives Veranstaltungsformat gewählt wurde. Im Anschluss übergibt er das Wort an Rainer Haschke.

Begrüßung Deutsche Bahn

Herr Rainer Haschke, Leiter Bautechnik Fernbahntunnel Frankfurt, begrüßt die Teilnehmenden im Namen der DB InfraGO AG. Aufgrund des präsentationslastigen Charakters und der komplexen Inhalte des dritten Dialogforums sei das Ziel des dritten Vertiefungstermins einen gemeinsamen detaillierteren Blick in die vorgestellten Inhalte zu gewinnen und in den direkten Dialog zu gehen. Er freue sich auf einen konstruktiven Austausch mit den Forumsteilnehmenden.

Tagesordnungspunkte

Der Moderator erläutert den Teilnehmenden den Ablauf der Veranstaltung. Die Teilnehmenden werden in Gruppen zunächst den Informationsrundgang durchlaufen. An jedem Infostand erhalten die Teilnehmenden eine fünfminütige Vorstellung der Inhalte. Anschließend folgt eine fünfzehnminütige Fragephase, in der die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, ihre spezifischen Fragen zu stellen. Im Anschluss wird von den Teilnehmenden und den Standbetreuenden eine kurze Rückmeldung zu den Infoständen eingeholt. Abschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, zu den Infoständen zurückzukehren und dort nochmals bei Bedarf weitere Fragen zu klären.

Er erläutert, dass das Sitzungsprotokoll aufgrund des Veranstaltungsformats nicht die Diskussionsfragen an den Infoständen dokumentieren kann. Stattdessen beschränkt sich das Protokoll auf die Rückmeldungen der Teilnehmenden und Standbetreuenden in den Plenumsabschnitten.

Anmerkungen/Diskussion

Verbindungsbauwerk Bestandsstrecken

Ein Mitglied möchte wissen, ob die Variante aus der Machbarkeitsstudie weiterhin berücksichtigt werde. Es betont, dass in der Machbarkeitsstudie die Kosten eines Verbindungsbauwerks Bestandsstrecken nicht untersucht wurden.

Herr Haschke bestätigt, dass in der Machbarkeitsstudie ein Verbindungsbauwerk Bestandsstrecken nicht berücksichtigt wurde. Die Idee des Verbindungsbauwerks Bestandsstrecken stamme aus einem separaten Projekt, das zwei zusätzliche Gleisanbindungen nach Offenbach untersucht habe. Mittels des Bauwerks können diese in das Projekt des Fernbahntunnels integriert werden.

Ein Mitglied möchte wissen, ob die Entscheidung für ein Verbindungsbauwerk mit vier Gleisen bereits festgelegt sei.

Herr Haschke erklärt, dass derzeit die beiden Konzepte des Ein-Röhren- und Drei-Röhren-Tunnelsystems vertieft geplant werden. Im Planfeststellungsbeschluss werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten nochmals gegeneinander abgewogen.

Kostenschätzung

Ein Mitglied fragt, wie mit den potenziell steigenden Kosten umgegangen werde.

Herr Haschke antwortet, dass die Kostenschätzung eines Projekts lediglich den Status Quo einschätzen könne. Grundsätzlich sei eine Kostensteigerung keine Ausnahme. Er bittet jedoch zu beachten, dass diese sich nicht zwangsläufig aus gesteigerten Planungskosten, sondern inflationsbedingt und/oder aus eventuell angepassten Projektzielen ergeben könnten.

Verbindungsbauwerk Bahnsteige

Ein Mitglied bezweifelt, dass ein Verbindungsbauwerk Bahnsteige ohne Abrissmaßnahmen im Bahnhofsviertel realisiert werden könne.

Herr Haschke erklärt, dass die potenziellen technischen Möglichkeiten für den abrissfreien Bau des Bauwerks an der Informationsecke „Verbindungsbauwerk Bahnsteige“ erläutert werden.

TOP 1 Info-Rundgang

Martin Wachter erläutert die Informationsstände. Im Anschluss erfolgt die Präsentation und der Austausch an den jeweiligen Infoständen.

TOP 2 Blitzlichttrunde

Martin Wachter bittet die Standbetreuenden sowie die Teilnehmenden um eine kurze Rückmeldung oder Einschätzung zu den Infoständen.

Die Standbetreuenden des Infostandes „**Verbindungsbauwerk Bahnsteige**“ (Frau Finkbeiner und Herr Kleespies) erläutern, dass vorrangig zu den potenziellen Eingriffsstandorten im Bahnhofsviertel und den Unterschieden bei der Kapazitäts- und Resilienz Betrachtung der Röhrensysteme Rückfragen gestellt wurden.

Der Standbetreuende des Infostandes „**Tunnelkonzepte**“ (Herr Giehl) erzählt, dass die Fragencluster sich um die Themen der Geschwindigkeit der Bohrung, der Bauleistung mit besonderem Fokus auf den Abtransport des Abraums und der Nachhaltigkeit des Projektes konzentrierten.

Der Standbetreuende des Infostandes „**Verbindungsbauwerk Bestandsstrecken**“ (Herr Fischer) erklärt, dass sich die Fragen primär auf die Lage sowie den Umfang der Bauleistungen der Tunnelportale und darauf, wie es zum Anschluss an die nord- und südmainische Strecken komme, bezogen hätten. Er betont, dass die Lage der Tunnelportale derzeit noch nicht feststehen würden.

Die Standbetreuenden des Infostandes „**Standorte der Verbindungsbauwerke**“ (Frau Brehm und Herr Haschke) erläutern, dass vertiefte Fragen zum Standort „Containerinsel“ gestellt wurden. Die Fragencluster fokussierten sich auf die Kapazitäten und Röhrenkonzepte der neuen Strecke, wobei Herr Haschke die Bahnsteige in der Station als den begrenzenden Faktor der Kapazität bezeichnete. Weitere Themen waren potenzielle Konflikte und Überschneidungen mit der S-Bahn-Stammstrecke sowie der Neubau der Deutschherrenbrücke, einschließlich der Nachnutzung des alten Brückenbauwerks.

Der Moderator bittet die Teilnehmenden um eine Rückmeldung zum neuen Veranstaltungsformat, um ein Stimmungsbild für die zukünftige Nutzung in Vertiefungsterminen zu erhalten. Das Dialogformat findet breite Zustimmung.

Anmerkungen/Diskussion

Vertiefungstermin

Ein Mitglied erkundigt sich nach dem Thema des nächsten Vertiefungstermins.

Herr Haschke antwortet, dass für den nächsten Vertiefungstermin das Thema „Nachhaltigkeit“ vorgesehen sei. Im 4. Dialogforum am 31. März 2025 werde das Thema „Station“ mit einem Fokus auf raumbildende Ausbaufunktion und Bautechnik besprochen. Bei Bedarf könne auch ein weiterer Vertiefungstermin zum Thema „Station“ angeboten werden.

Zeitplan

Ein Mitglied erkundigt sich, ob die Planungen des Projekts derzeit noch im vordefinierten Zeitrahmen liegen. Zudem bittet es darum, dass im nächsten Dialogforum ein Zeitplan vorgelegt wird, der alle bisher genannten Projekte und deren Zeitschienen verdeutlicht.

Herr Nolte bestätigt, dass das Projekt im vordefinierten Zeitrahmen liege. Derzeit werde intensiv an einem funktionalen Konzept für die planungstechnisch komplexen Eingriffe am Hauptbahnhof gearbeitet, welches auch im Dialogforum vorgestellt wird. Das Projekt befinde sich aktuell in der konzeptionellen Phase. Er betont, dass das Ziel der DB ist, diese Phase bis Ende 2025/Anfang 2026 abzuschließen. Im 5. Dialogforum im Herbst 2025 wird die Planung des gesamten Projekts deutlich fortgeschritten sein.

Kostenschätzung

Ein Mitglied bezweifelt, dass die bekannte Kostenschätzung von ca. 3,8 Milliarden Euro aus dem Jahr 2019 mit den aktuellen Planungen eingehalten werden können. Es möchte wissen, wann die nächsten aktuellen Kostenschätzungen bekannt gegeben werden würden.

Herr Nolte erklärt, dass im Rahmen des Planungsprozesses die detaillierten Inhalte bewertet und finanziell beziffert werden müssen. Diese Ergebnisse, einschließlich der konkreten Kostenschätzung des Projekts, seien ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung für den bevorstehenden parlamentarischen Prozess. In diesem Prozess könnten von der Region zusätzliche Forderungen eingebracht und vom Bundestag genehmigt werden. Das Dialogforum werde in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle spielen. Herr Wachter ergänzt, dass die Zeithorizonte der Planung langwierig seien. Er erneuert das Angebot, dass die Teilnehmenden Fragen oder Erwartungen an die DB oder die Moderation vorab senden können.

Ein Mitglied bittet darum, dass die Kostenschätzung bereits früher kommuniziert werde, um dem öffentlichen Interesse daran nachzukommen.

Herr Nolte äußert Verständnis für das Interesse an den Kosten des Projekts. Zugleich bezweifelt er den konkreten Nutzen, Zwischenstände zu Kostenschätzungen zu geben. Alleine aufgrund der Inflation über den langen Planungszeitraum hinweg werde es zu Kostensteigerungen kommen, die aktuell jedoch nur aufgrund von Annahmen beziffert werden könnten. Diese könnten sich wiederum im Laufe der Zeit ändern. Zudem sei die Querpassage beispielsweise nicht Bestandteil der Machbarkeitsstudie gewesen und es könnten im Zuge der Planungen weitere Änderungen im Projektumfang auftreten. Er schlägt vor, den Aspekt des Kostenprozesses (Kostensystematik und -ermittlungen) detaillierter in Informationsvideos und im Dialogforum vorzustellen.

TOP 3 Abschluss im Plenum

Herr Haschke bedankt sich bei den Teilnehmenden für den intensiven und konstruktiven Austausch. Die gestellten Fragen werden er und sein Team für die weitere Planung mitnehmen und sich damit auseinandersetzen. Herr Wachter ergänzt, dass die positive Bewertung des Formats durch die Teilnehmenden zeige, dass viele offene Fragen im direkten Dialog geklärt werden konnten. Er bedankt sich bei den Teilnehmenden und dem Team der DB InfraGO und betont, dass den Mitgliedern nun die Informationsstände für einen vertiefenden Einblick weiterhin offen stünden. Im Anschluss verabschiedet er die Teilnehmenden in das offene Infomarktformat.